

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. **Ölne Botenlohn**, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 56 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen **Verdingungs-Anzeiger.**

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: **Börsenkron.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. **Annahme der Inserate: In der Expedition.**

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes.
Mitteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Königlich Ungarische steuerfreie 4 % Staats-Renten-Anleihe vom Jahre 1908.
Wiener Börse.
Oesterreichische Nordwestbahn.
Internationales Zink-Syndikat.
Aktiengesellschaft Lauchhammer.
Deutsche Waggon-Leihanstalt Aktiengesellschaft.
Maschinenfabrik Kappel.
Portland-Cementwerk Schwanebeck Aktiengesellschaft.
Jute-Spinnerei und -Weberei Hamburg-Harburg.
Getreideexport Nordamerikas.
Weizenabladungen Australiens.
Weizenversand Indiens.

Getreideausfuhr Russlands.
Getreideabladungen der Donauhäfen.
Weltverschiffungen von Weizen.
Entwurf, betreffend das Höferecht in der Provinz Hannover.
Rossberg, Grawert Nachfolger.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Interparlamentarischer Kongress.
Der Kaiser.
Reichsfinanzreformfragen.
Fürst Bielow.
Staatssekretär v. Köller.
Reichstagsabgeordneter Keller.
Dr. Strutz.
Bürgermeister Schücking.
Sozialdemokratischer Parteitag in Nürnberg.
Zentralverein zur Hebung der Fluss- und Kanalschifffahrt.
Divisionsparrer Sander.
Königin von Holland.

Englische Regierung, Entschädigungs-summe.
Hongkong, Sunyatsen.
Kurt Keller, Totschlag an der vier-jährigen Else Miehleke.
Eisenbahnstrecke Otavi-Grootfontein.
Personen-Verkehr auf den öster-reichischen Eisenbahnen.
Bonner Privatbank.
Kohlen-, Kokes- und Brikettversand des Ruhrbezirkes.
Bergbaugesellschaft Teutonia.
Verkehrsschwierigkeiten bei der Ge-treidezufuhr in Danzig.
Briefkasten.
III. Beilage.
Allgemeine Verlosungs-Tabelle.
IV. Beilage.
Hüttenzechenfrage.
Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.
Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft.

Eisenwerk Schafstädt Friedrich Schimpff & Söhne Aktiengesellschaft.
Chilenische Regierung, Salmepeterport.
Herbstversammlung britischer Handels-kammern.
Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik Aktien-Gesellschaft vormals L. Sentker.
Baroper Maschinenbau-Akt.-Ges.
Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken Aktiengesellschaft.
Actien-Zuckerfabrik Neuwerk bei Hannover.
V. Beilage.
Märkische Bank in Pankow.
Lokalbahn-A.G. München.
Mechanische Weberei zu Linden.
Ruhrwerke, Akt.-Ges. in Arnsberg i.W.
Sürther Maschinenfabrik vorm. H. Hammerschmidt in Liq. in Sürth bei Köln.
Sir W. G. Armstrong, Whitworth, & Co.

Hierzu als III. Beilage:
Allgemeine Verlosungs-Tabelle
No. 38.

Berlin, den 19. September.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes. Vom 21. September d. J. ab versteht sich die Notiz für die Aktien der Westlichen Boden-Aktiengesellschaft i. L. nur für solche Stücke, auf welche weitere 300 M., im Ganzen 450 M., zurückgezahlt sind.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Direktion der Disconto-Gesellschaft, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, der Firma S. Bleichröder, der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, hier, ist der Antrag gestellt worden: 5 000 000 M. neue Aktien der Rheinischen Stahlwerke zu Duisburg-Melderich No. 39201-44200 über je 1000 M. zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Feste New-Yorker Kurse haben auf die Tendenz der hiesigen Börse heute wieder einmal eine belebende Wirkung ausgeübt, nachdem man bekanntlich in den letzten Tagen der spekulativen Baisse-Bewegung in Wall-Street nur eine geringe Beachtung geschenkt hatte. Die Grundstimmung unseres Marktes ist eben, wie wir immer wieder betonen müssen, eine entschieden feste, denn sie resultiert aus einer friedlichen Weltlage, aus günstigen Geldmarkts-Verhältnissen und aus der Ueberzeugung, dass der Tiefpunkt der jüngsten wirtschaftlichen Depression überwunden ist, während New-York augenblicklich unter dem Drucke der Präsidenten-Wahlmacht steht und gegen günstige Anregungen rein wirtschaftlicher Natur, an denen es auch dort nicht fehlt, teilnahmslos bleiben muss. Mit den festen New-Yorker Kursen vereinigen sich heute noch zufriedenstellende Meldungen von der gestrigen Düsseldorfer Börse und erneute Gerüchte über die baldige Ausführung grosser Projekte auf dem Gebiete der Elektrizitäts-Industrie, und des weiteren trugen animierende Londoner Kurse für Minen-Shares und amerikanische Eisenbahnwerte zur Steigerung der Zuversichtlichkeit bei. Dann ist aber noch ein besonderer Umstand, nämlich eine aussergewöhnliche Belebung des heimischen Anlagemarktes, zu erwähnen, die die Gesamthaltung der Börse in nachdrücklichster Weise beeinflusst. Man wird nicht fehlgehen, wenn man diese Belebung mit dem auch von uns in der gestrigen Morgennummer wiedergegebenen Darlegungen des

Direktors Mankiewitsch über unsere Staatsanleihen und die bevorstehende Reichsfinanzreform in Zusammenhang bringt; die Vorschläge, welche Direktor Mankiewitsch aus seinen gründlichen praktischen Erfahrungen heraus gemacht hat, sind ohne Zweifel in ihrer einfachen Art höchst beachtenswert, und es kann mit einer gewissen Bestimmtheit darauf gerechnet werden, dass ihnen auch in Regierungskreisen, wo man die hohe Bedeutung der Deutschen Bank für den Anleihe-markt und unsere Volkswirtschaft im allgemeinen zu schätzen weiss, gebührende Beachtung geschenkt werden wird. Gelingt es der Regierung mit Hülle der haute banque, das Kursniveau unserer Anleihen auf den normalen Stand zu heben, so würde damit natürlich der wichtigste Hebel für eine schnelle Gesundung des nationalen Wirtschaftslebens und der wirksamste Impuls zu einer höheren Bewertung aller übrigen Effektergattungen an der Börse gegeben sein. Bei den grossen Käufen, welche heute in Reichsanleihen und Konsols ausgeführt wurden, sind 3 % Reichsanleihe sowie 3 1/2 % und 3 % Konsols um 20 Pfennig, 3 1/2 % Reichsanleihe um 15 Pf. und 4 % Konsols um 10 Pf. gestiegen. Im übrigen war der Rentenmarkt still; aber Russen und Japaner liessen doch feste Haltung erkennen. Auf dem Bankaktienmarkte wurde heute die Kapitalvermehrung der Berliner Handels-Gesellschaft zutreffenderweise, wie sie auch von uns charakterisiert war, als ein günstiges Zeichen der Zeit, als ein Beweis für eine gedeihliche Entwicklung unserer Industrie und auch als eine gewisse Garantie dafür aufgefasst, dass unsere Banken die weitere Gestaltung der Börsenverhältnisse vertrauensvoll beurteilen. Berliner Handels-Gesellschaft selbst stiegen bis 169. Von Eisenbahnwerten standen Baltimore and Ohio und Canada Pacific allein in lebhaftem Verkehr; die ersteren gewannen 1 1/2 %, die letzteren 1 %. Durch eine feste Haltung zeichneten sich aber auch Franzosen und Lombarden aus. — Auf dem Geldmarkte ist der Privatdiskont unverändert 3 3/8 % und tägliches Geld bedang 2 1/2 %. In Ultimogeld sollen einige Abschlüsse zu 4 1/2 % stattgefunden haben. Die Seehandlung offerierte Ultimo — Ultimo zu 4 1/4 % und prolongierte wie gestern. Von fremden Wechselkursen ist London in beiden Sichten um 1/2 Pf. zurückgegangen, kurz Paris und New-York stellten sich etwas höher als gestern. — Scheck London notierte 20, 3/4, Scheck Paris 81, 1/8, Auszahlung Petersburg 214, 50 Gd., 214, 50 Br.

— Andauernd starke Ablieferungen der Farmer aus der amerikanischen Frühjahrswizenerte waren es gestern hauptsächlich, die die über-

seischen **Getreidemärkte** für Weizen unter Druck brachten und namentlich die nahen Termine in ihrem Preisstande ungünstig beeinflussten. Es waren gestern wieder an die Hauptmärkte des Westens 2 102 000 Bushels abgeliefert gegen 786 000 Bushels am gleichen Tage des Vorjahres und seit Beginn des Erntefjahres 68 492 000 Bushels gegen 42 346 000 Bushels. Andererseits ist in den Anbau-Distrikten teils Regen eingetreten, teils als bevorstehend angesagt. Auffallend ist, dass die von Bradstreet gemeldeten Wochenabladungen Nordamerikas eine Anregung vorübergehend geboten haben sollen, wie dies wenigstens aus Chicago gekabelt wird. Nach hier vorliegenden Nachrichten sind drüben zwar von Weizen um 6000 to mehr als in der Vorwoche, von Weizenmehl (ungerechnet zu Weizen) aber fast 14 000 to weniger exportiert worden. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 1704 to gegen 2025 to gleichzeitig 1907, von Roggen 4694 to gegen 3634 to, von Gerste 2136 to gegen 2215 to, von Hafer 3627 to gegen 4663 to, von Erbsen 151 to gegen 34 to, von Mais 139 to gegen 1201 to, von Weizenmehl 24 353 dz gegen 26 972 dz, von Roggenmehl 14 460 dz gegen 14 151 dz, von Spiritus 166 070 lit. gegen 77 160 lit. Die Tendenz des hiesigen Marktes war für die verschiedenen Artikel nicht gleichmässig. Weizen eröffnete im Anschluss an die flauernden amerikanischen Berichte und ermässigten Ciforderungen mit abgeschwächten Preisen, konnte sich aber im Verlaufe infolge der Roggen-Hausse wieder etwas bessern. Die Frage nach Inlandsware erwies sich weniger lebhaft, da mit den bestehenden Forderungen die Exportgebote nicht mehr harmonieren. Dagegen lag Roggen von vornherein sehr fest. Ware ist nach der Küste stark gefragt, und der Begeh für das Ausland und den Rhein hält an. Auch die Proviantämter haben mit ihren Käufen in Roggen und Hafer wieder begonnen. Lieferung war in Deckung begehrt, und für Mai zeigten sich Käufe, sodass die Preise für nahe Lieferung ca. 1 M. für spätere 1 1/2 M. gewonnen. Später trat eine Abschwächung ein. Hafer bleibt im Loko- und Abladungsgeschäft unentwegt fest; im Zeitgeschäft blieb es still. Gerste war bei etwas kleineren russischen Wochenverschiffungen wieder höher im Preise gehalten und vom Konsum lebhaft begehrt. Mais hatte feste Haltung. Mehl bei besserer Frage für Roggenmehl fester gehalten; für Weizenmehl war der Begeh ruhiger. Rüböl ruhig.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländischer 203-207 ab Bahn und frei Mühle. Roggen, inländischer 174 1/2-176 1/2 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preuss., posenscher und schlesischer fein 177-183,